

STIMMEN ZU DIESEM BUCH

»Dieses Buch ist sehr ungewöhnlich: geschäftliche Cleverness gepaart mit einem hohen Maß an geistlicher Einsicht. Ich denke, es ist einzigartig, und ich kann es uneingeschränkt empfehlen.«

Daniel Juster

Gründer von Tikkun International (Jerusalem)

und Autor von »Jewish Roots«

»Aaron zu ermutigen, seine Gedanken allen Menschen zugänglich zu machen, war mir ein wichtiges Anliegen. Nicht nur durch das Lesen des Buches wurde ich gesegnet, sondern vor allem dadurch, mit Aaron Zeit verbracht zu haben und die Frucht davon heute in den Händen halten zu dürfen – *Meditationen eines Hedgefonds-Managers*.«

Erich Engler

Leitender Pastor der Grace Family Church im Zürcher Oberland

und Präsident der Online-Bibelschule GraceAcademy.ch

»Wenn Sie auf der Suche nach einem Buch sind, das Sie durch die Gefahren und Hindernisse der Geschäftswelt führt, dann ist dieses Buch ein Muss. Aaron Smith, ein führender Hedgefonds-Manager, offenbart meisterhaft die Geheimnisse des Erfolgs, die er durch ein Gott und der Bibel hingeegebenes Leben entdeckte. Infolgedessen ist dieses Buch ein hervorragendes Hilfsmittel für jeden Berufstätigen. Aarons Offenheit und Weisheit wird eine Fackel auf Ihrem Weg zum Erfolg sein, nicht nur im Geschäftsleben, sondern auch im privaten Bereich.«

Ryan Waters

Seniorpastor, C3 Mumbai

»In *Meditationen eines Hedgefonds-Managers* finden Sie Weisheit und praktische Ratschläge eines Mannes, dessen Wunsch es ist, in seiner Berufung als Investmentprofi mit Sitz im schweizerischen Zürich Gott zu erfahren. Sie werden viele Einblicke in geistliche und berufliche Wahrheiten gewinnen, die Ihnen, angewendet im eigenen Leben, helfen werden, in Ihrer Berufung erfolgreich zu sein. Ich ermutige jede Führungskraft, Aarons ausgezeichnetes Werk zu lesen!«

Os Hillman

*Vorsitzender der Marketplace Leaders LLC
und Autor von »TGIF Today God is First«*

»Aaron Smith ist meiner Einschätzung nach ein Mensch, wie man ihn nicht alle Tage trifft. Er ist ein Hedgefonds-Manager und er ist ein Gläubiger. Aber nicht nur ein Gläubiger, er ist ein treuer Nachfolger Christi, der nicht davor zurückschreckt, seinen Glauben mutig mit anderen zu teilen, was er regelmäßig mit Leidenschaft und Erkenntnis tut.«

Rev. Douglas J. Brouwer

*Seniorpastor i. R. der Internationalen Protestantischen Gemeinde von Zürich
und Autor von »How to Become a Multicultural Church«*

»Die gewagtesten geistlichen und praktischen Erkenntnisse, die ich je von einem Finanzexperten gelesen habe.«

Christian Takushi MA UZH

Makroökonom, Geopolitical Economics AG, Zürich

»*Meditationen eines Hedgefonds-Managers* birgt die überzeugende Botschaft eines Autors, der darauf bedacht ist, in enger Gemeinschaft mit dem Herrn Jesus zu leben. Sein Wunsch ist es, sich allen mitzuteilen, die die Wahrheit und den Sinn des Lebens in der Person Jesu suchen. Als Christ im wettbewerbsorientierten Arbeits- und Geschäftsumfeld ist Aaron in der Lage, mit Überzeugung zu kommunizieren, wie Christen in der Arbeitswelt eine Sichtweise annehmen sollten, die auf die Ewigkeit ausgerichtet ist.«

Eric Choa

CEO & Direktor, Elpis Financial (Singapur) Pte. Ltd.

MEDITATIONEN EINES HEDGEFONDS- MANAGERS

INSPIRATION AUF DER SUCHE
NACH LEBENSINN UND
BERUFLICHEM ERFOLG

AARON L. SMITH

*Aus dem Amerikanischen von
Gabriele Kohlmann*



Copyright © 2018 by Aaron L. Smith.

Die amerikanische Originalausgabe erschien im Verlag Xulon Press unter dem Titel *Meditations of a Hedge Funds Managers*. All rights reserved.

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.dnb.de> abrufbar.

Bibelzitate, sofern nicht anders angegeben, wurden der Schlachter Bibelübersetzung entnommen. Bibeltext der Schlachter, Copyright © 2000 Genfer Bibelgesellschaft. Alle Rechte vorbehalten. Alle Bibelübersetzungen wurden mit freundlicher Genehmigung der Verlage verwendet. Hervorhebungen einzelner Wörter oder Passagen innerhalb von Bibelzitaten wurden vom Autor vorgenommen.

ELB *Revidierte Elberfelder Bibel* © 1985, 1991, 2006, SCM R.Brockhaus im SCM Verlag GmbH & Co. KG, Witten.

EÜ *Einheitsübersetzung der Heiligen Schrift*, Copyright © 2016 Kath. Bibelanstalt GmbH, Stuttgart.

HFA *Hoffnung für alle* © by Biblica, Inc.®, hrsg. von Fontis.

LUT *Lutherbibel*, revidiert 2017, © 2016 Deutsche Bibelgesellschaft Stuttgart.

NEÜ *Neue evangelistische Übersetzung*, Copyright © Karl-Heinz Vanheiden.

NGÜ *Neue Genfer Übersetzung – Neues Testament und Psalmen*, Copyright © 2011 Genfer Bibelgesellschaft.

NLB *Neues Leben Bibel*, Copyright © 2017, SCM R.Brockhaus, Witten.

Corporate Design: spoon design, Olaf Johannson

Umschlagfoto: Edler von Rabenstein / Shutterstock.com

Lektorat: Thilo Niepel (ichmachsrichtig.de)

Satz: Grace today Verlag

Druck: CPI – Clausen & Bosse, Leck

Printed in Germany

1. Auflage 2019

© 2019 Grace today Verlag, Schotten

Paperback: ISBN 978-3-95933-112-8, Bestellnummer 372112

E-Book: ISBN 978-3-95933-113-5, Bestellnummer 372113

Nachdruck und Vervielfältigung, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des Verlages.

www.gracetoday.de

Soli Deo gloria

Für meine Frau Caro, die mich bei all meinen Unternehmungen unterstützt hat. Sie ist so freundlich, mitfühlend, klug und voller Ermutigung. Ihr Lachen ist ansteckend. Sie hat mich in meinen schlimmsten Zeiten erlebt, aber sie stand zu mir und liebte mich trotzdem. Danke, dass du mich zu einem besseren Mann gemacht hast. *Je t'aime, ma chérie.*

Wer kann schon eine tüchtige Frau finden? Sie ist wertvoller als die kostbarsten Edelsteine. Ihr Mann kann ihr vertrauen, und sie wird sein Leben bereichern.

Sie strahlt Kraft und Würde aus, und sie lacht und hat keine Angst vor dem kommenden Tag. Wenn sie spricht, sind ihre Worte weise, und sie erteilt ihre Anweisungen in freundlichem Ton. – Sprüche 31,10–11.25–26 NLB

INHALT

Vorwort.....	9
Meditation I Bestimmung: Erfülle deinen Lebenszweck.....	15
Meditation II Avoda: Arbeit als Form der Anbetung.....	33
Meditation III Gebet: Beziehung mit dem Vater	57
Meditation IV Sohnschaft: Deine königliche Identität.....	65
Meditation V Gnade: Die Herrschaft des Geistes.....	75
Meditation VI Charakterstärke: Das Gerüst für den Segen.....	87
Meditation VII Das Reich Gottes: Freigesetzt im Durchbruch	99
Meditation VIII Vermögen: Prinzipien, die zum Wohlstand führen ...	121
Meditation IX Reinheit: Bring den Müll raus.....	145
Meditation X Führungsstärke: Teambildung auf Gottes Weise	181
Meditation XI Zeugnis: Die explosive Kraft des Evangeliums.....	193
Meditation XII Sabbat: Lebe ein Leben der Ruhe	211
Über den Autor.....	238

VORWORT

Die nachfolgenden Seiten sollen aufbauend und doch ernst sein. Es ist meine Hoffnung, dass du sie mit einem offenen Geist und einem offenen Herzen liest. Diese Meditationen aufzuschreiben hat mich weit über meine »Komfortzone« hinausgeführt und wird auch dich herausfordern. Dieses Buch hat das Potenzial, wirksam und lebensverändernd zu sein, unabhängig von deinem Glaubenshintergrund.

*Mein Gott aber wird allen euren Mangel ausfüllen nach seinem Reichtum in Herrlichkeit in Christus Jesus.
– Philipper 4,19*

Von was oder wem erwartest du dir deine Versorgung? Kannst du Gott glauben, dass er auch deine tiefsten Bedürfnisse erfüllt? Der Kontext des vorstehenden Bibelverses bezieht sich auf finanzielle Ressourcen, aber Gottes Gnade fließt in jeden Bereich. Der Herr hat einen reichen Vorrat an Versorgung für alle deine Bedürfnisse, seien es Finanzen, körperliche Heilung oder emotionale Gesundheit. Gottes Fähigkeit und Wunsch, deine Versorgung zu sein, wird für immer in seinem göttlichen Namen, Jahwe-Jireh, gedacht.

Dieser Name wurde zu dem Zeitpunkt enthüllt, als Abraham geprüft wurde und Isaak dabei bereitwillig aufgab. »Und Abraham nannte den Ort: ›Der HERR wird dafür sorgen«, sodass man

noch heute sagt: Auf dem Berg wird der HERR dafür sorgen!« (1Mo 22,14).

Gottes Bereitstellung eines Opfers anstelle von Isaak ist ein prophetischer Akt. Worauf weist diese Prophetie hin? Was würde auf dem Berg des Herrn bereitgestellt werden? Unser Herr Jesus bestieg diesen Berg und gab sich selbst als das letztgültige Opfer. »Er, der sogar seinen eigenen Sohn nicht verschont hat, sondern ihn für uns alle dahingegeben hat, wie sollte er uns mit ihm nicht auch alles schenken?« (Röm 8,32).

Glaube geht dem Sichtbarwerden voraus. Sonst wäre es kein Glaube, sondern Schauen.

Denn wir wandeln im Glauben und nicht im Schauen.

– 2. Korinther 5,7

Darum sage ich euch: Alles, was ihr auch immer im Gebet erbittet, glaubt, dass ihr es empfangt, so wird es euch zuteilwerden! – Markus 11,24

Wie viele von uns haben die falsche Reihenfolge? Vielleicht sagen wir insgeheim: »Wenn ich nur dies oder das hätte, würde ich glauben.« Wir sollen den Herrn nicht auf diese Weise herausfordern, denn »was nicht aus dem Glauben geschieht, ist Sünde« (Röm 14,23).

Nachfolgend findest du fünf biblische Disziplinen, die du sofort anwenden kannst, um aus der *Gnade* heraus und durch den *Glauben* im *völligen Sieg* zu wandeln. Die Umsetzung dieser Disziplinen wird das Buch für dich wirkungsvoller machen.

1. **HÖRE.** »*So habt nun acht, wie ihr hört!*« (Lk 8,18). Achte darauf, was du hörst. Du bist verantwortlich für das, was du hörst. Worte sind wie Samen, die in das Herz gepflanzt werden; das Wort Gottes ist der gute Samen. Wenn das Wort mit Glauben vermengt wird, bringt es mit Sicherheit eine reiche Ernte. Die negativen Worte der Welt sind auch Samen, aber sie bringen Dornen und Disteln hervor. Was hörst du dir an? Schalte die Glotze aus. Nimm dir eine Auszeit von den sozialen Medien. Kümmere dich auf taktvolle Weise um die Person, die ständig Zweifel und Unglauben in dein Herz sät. Die meisten Menschen nehmen Gehörtes passiv auf, was seit der Einführung des 24-Stunden-Nachrichtenzyklus ein sicherer Weg ins Desaster ist. Triff eine bewusste Entscheidung, auf heilsame, positive Worte zu hören.
2. **DENKE.** »*Denn wie er in seiner Seele ... denkt, so ist er*« (Spr 23,7). Denk darüber nach, was du denkst. Gedankenverschiebung ist eine Übung, bei der du dein Gedankenleben bewusst beobachtest, negative oder böse Gedanken erkennst und sie sofort durch positive, aufbauende Gedanken ersetzt. »Und nun, liebe Freunde, lasst mich zum Schluss noch etwas sagen: Konzentriert euch auf das, was wahr und anständig und gerecht ist. Denkt über das nach, was rein und liebenswert und bewunderungswürdig ist, über Dinge, die Auszeichnung und Lob verdienen« (Phil 4,8 NLB).
3. **SPRICH.** »*Tod und Leben sind in der Gewalt der Zunge*« (Spr 18,21a ELB). Wenn du schnell auf 180 bist, könnte es dir schwerfallen, deine Gedanken zu kontrollieren, wie

unter Punkt zwei vorgeschlagen. Angenommen, du hast eines Tages bei der Arbeit einen negativen Gedanken über einen Kollegen, der sich deinem Vorschlag in der letzten Vorstandssitzung gegenüber offen feindselig gezeigt hat. Praktiziere sofort die Gedankenverschiebung und beginne, deinen querköpfigen Kollegen bewusst zu segnen. Der negative Gedanke wird durch einen positiven aus deinem Kopf verdrängt, aber welcher Gedanke gewinnt schlussendlich die Oberhand? Der entscheidende Punkt geht an den Gedanken, den du aussprichst! Schließe dich in der Toilette ein und beginne über deinen Kollegen Leben zu sprechen, segne ihn und danke Gott für sein Leben. Wenn man einem Kollegen gegenüber schlecht denkt, kann er es spüren. Du sagst vielleicht kein Wort, aber es steht dir ins Gesicht geschrieben. Es ist so wie bei einem wilden Tier, das Angst riechen kann. Wenn du aber Segen über ihn aussprichst und Gutes über ihn denkst, wird er es auch wahrnehmen. Du wirst überrascht sein, wie sich dein Kollege unterbewusst für dich erwärmt. Später am Nachmittag kommt dein Kollege vielleicht zu deinem Schreibtisch und sagt: »Hey, es tut mir leid, dass ich in der Besprechung heute Morgen so schroff war. Ich hatte gestern Abend einen schlimmen Streit mit meiner Frau und mein Sohn hat die Grippe. Vielleicht habe ich in der Besprechung überreagiert. Das tut mir leid.«

»Kein schlechtes Wort soll aus eurem Mund kommen, sondern was gut ist zur Erbauung, wo es nötig ist, damit es den Hörern Gnade bringe« (Eph 4,19). Das griechische Wort für »schlecht« an dieser Stelle ist nicht auf Fluchworte beschränkt, sondern schließt nutzlose Worte mit ein. Unsere Worte sollen Gnade, also unverdiente Gunst,

übermitteln. Deshalb sollten wir nicht auf der Grundlage dessen, was sie verdienen, mit anderen sprechen, sondern unsere Worte sollten eine Quelle der Gnade Gottes sein.

4. **BETE.** *»Darum sage ich euch: Alles, was ihr auch immer im Gebet erbittet, glaubt, dass ihr es empfangt, so wird es euch zuteilwerden!«* (Mk 11,24). Das Gebet ist der Kanal, durch den die Gnade Gottes in deinem Leben verwirklicht wird. Eine Schweizer Zeitung berichtete kürzlich über eine Umfrage, die zeigte, dass nur vier Prozent der Menschen täglich beten, während siebenundfünfzig Prozent angaben, überhaupt nicht zu beten. Niemals. Fasse jetzt den Plan, in der kommenden Woche diszipliniert und regelmäßig zu beten. Dies ist nicht dazu gedacht, dir ein gesetzliches Schema aufzuzwingen. Du musst nicht beten, du darfst beten. In den Tempelperioden gab es festgelegte, über den ganzen Tag hinweg verteilte Zeiten, die Israel helfen sollten, ein diszipliniertes Gebetsleben zu führen. Du kannst alle möglichen positiven Gedanken denken, jede erdenkliche Segnung aussprechen, bis deine Kehle heiser ist, aber denk daran: Gott ist die Quelle! Deshalb suche ihn im Gebet. Es ist gut, mit einem disziplinierten System zu beginnen, wie Daniel es tat, der morgens, mittags und abends betete. Mit der Zeit wird es für dich mühelos werden, »ohne Unterlass zu beten« (1Thess 5,17). Persönlich finde ich es besonders hilfreich, sofort nach dem Aufwachen zu beten, bevor meine Füße beim Aufstehen den Boden berühren. Das gibt den Ton für den Tag vor. Vielleicht noch wichtiger – bete, bevor du einschläfst. Fühle dich nicht schlecht, wenn du mitten im Gebet einschläfst; der Vater liebt nichts mehr, als wenn seine Kinder in seinen Armen einschlafen.

Ich glaube, dass diese positiven Gedanken die ganze Nacht über von deinem Geist auf deine Seele übertragen werden, »denn er sorgt für seine Geliebten, auch wenn sie schlafen« (Ps 127,2 COMPLETE JEWISH BIBLE).

- 5. VISUALISIERE.** Ein Bild sagt mehr als tausend Worte. Deine Vorstellungskraft ist extrem wirkungsvoll und kreativ. Die Imagination vieler Menschen wird von Angst dominiert. »Meine schlimmsten Befürchtungen sind eingetroffen, und wovor mir immer graute – das ist jetzt da!« (Hiob 3,25 HFA). Anstatt Ängsten und Befürchtungen mithilfe deiner Vorstellungskraft freien Lauf zu lassen, lass deine Hoffnung in der zuversichtlichen Erwartung der Güte Gottes ruhen. Visualisiere gutes Handeln, Ganzheit, Frieden und Wohlstand. Sei dabei so detailliert wie möglich. Jedes Gebäude begann als ein Bild in der Vorstellung des Architekten. Visualisiere auf die gleiche Weise das erwartete Ende, das vom Herrn beabsichtigt ist.

Diese einfachen Methoden (Hören, Denken, Sprechen, Beten und Visualisieren) werden dich enorm segnen. Beginne, diese Methoden zu praktizieren, während du die folgenden Meditationen liest.

BESTIMMUNG: ERFÜLLE DEINEN LEBENSZWECK

**Der HERR festigt die Schritte des Menschen,
an seinem Weg hat er Gefallen. – Psalm 37,23 EÜ**

Nachdem die Krankenschwester die Infusionsnadel aus meinem Arm entfernt hatte, verließ ich das NYU Medical Center und sprang in ein Taxi in Richtung Downtown. Mir war immer noch übel von den Auswirkungen der Salmonellenvergiftung, nachdem ich am Tag zuvor am Astor Place verdorbenes Sushi gegessen hatte. Mein Magen rumorte, während sich das gelbe Taxi durch den morgendlichen New Yorker Berufsverkehr schlängelte. Als ich meinen Kopf zurücklegte und die Augen schloss, wehte ein beißender Brandgeruch durch die Lüftungsauslässe ins Fahrzeuginnere. New Yorker Taxis sind zwar dafür berüchtigt, die Geruchsnerven zu attackieren, aber das hier war etwas ganz anderes. Die Luft roch nach brennendem Metall. Als wir weiter südlich fuhren, kam der Verkehr ganz zum Erliegen. Überall um uns herum waren Tausende von Menschen, die mit Asche bedeckt Richtung Norden liefen. Männer und Frauen in Geschäftsbekleidung, grau von Kopf bis Fuß.

Ich hätte an diesem Morgen in meinem Büro sein sollen. Ich war so stolz darauf, im 73. Stock des New Yorker World Trade Centers zu arbeiten. Ich hatte noch nie einen Tag Arbeit versäumt oder war zu spät gekommen.

Mir war jedoch nicht bewusst, dass die Menschen, die ich sah, vor dem ersten Angriff auf die kontinentalen USA seit dem Krieg von 1812 flohen. Früher am Morgen hatte eine Boeing 767 den Südturm nur wenige Stockwerke über dem Ort, an dem ich arbeitete, getroffen.

Von allen möglichen Momenten war es mir gelungen, die Lebensmittelvergiftung genau im richtigen Moment, vor den Anschlägen vom 11. September 2001 zu bekommen. Im Rückblick ist mir jetzt überaus klar, was ich schon damals gespürt habe: dass es einen Sinn für unser Leben gibt. Damit will ich nun nicht andeuten, dass diejenigen, die an jenem Tag gestorben sind, keinen Lebenszweck hatten. Im Gegenteil, ich kenne viele Beispiele aus erster Hand von denen, die ihren Zweck auf die ehrenwerteste und selbstloseste Weise erfüllt haben, indem sie ihr Leben gaben, um andere während der Angriffe zu retten. Nichtsdestotrotz kam ich nicht umhin, nach dieser Erfahrung zu wissen, dass ein Ruf auf meinem Leben lag. Das habe ich erneut am 26. November 2008 gespürt. An diesem schicksalhaften Tag hatte ich plötzlich einen schweren Bandscheibenvorfall im Nacken, der mich daran hinderte, wie geplant in das Taj-Hotel in Mumbai einzuchecken. Ich hatte ausdrücklich um ein Zimmer im alten Kolonialflügel des Hotels gebeten, genau dort, von wo aus die Terrorzelle ihr Vorhaben ausführte. Ich bin dem Tod ein zweites Mal knapp entkommen. An diesem Tag wurde im Taj von islamischen Terroristen ein Anschlag mit mehrere Bomben verübt. Es gab sechs Explosionen, dabei wurden 164 Menschen getötet und 308 schwer verletzt. Wieder einmal wurde mein Leben von tragischen Ereignissen verschont.

Salmonellen und ein Bandscheibenvorfall. Vielleicht sind das Zufälle? Oder könnte es ... göttlicher Schutz sein? George Washington, der erste Präsident der Vereinigten Staaten, soll geglaubt haben, dass er nicht sterben konnte, bis sein Lebenszweck erfüllt war. Sein Mut als General im Amerikanischen Unabhängigkeitskrieg und im Siebenjährigen Krieg ist legendär. Er ging im Kampf extreme Risiken ein, darunter auch das eine Mal, als sein Überrock mit Einschusslöchern durchsiebt wurde.

Jahre später erzählte ein Indianerhäuptling von dieser Schlacht und sagte zu Washington, er habe erkannt, dass dieser göttlichen Schutz genieße, und deshalb seinen Kriegern befohlen, das Schießen auf Washington einzustellen. Dann prophezeite er, dass Washington der Vater einer großen Nation werden würde. Wenn wir den Sinn unseres Lebens entdecken, werden wir wie Washington widrige Umstände ignorieren und uns auf das Gesamtbild konzentrieren. Eine Vorstellung von unserem Lebenszweck zu haben, wird uns in die Lage versetzen, mit Mut und Integrität aus der Masse zu treten und große Dinge zu erreichen.

Unsere Bestimmung geht über den sich täglich wiederholenden Kreislauf von Essen, Arbeiten, Schlafen hinaus. Wir alle haben einen Lebenszweck, jeder von uns besitzt die Möglichkeit, ein ewiges Vermächtnis zu gestalten, das in unseren Herzen schon verankert war, bevor wir geboren wurden, denn wir sind »staunenswert und wunderbar gestaltet« (Ps 139,14 EÜ). Tief im Inneren sehnen sich doch die meisten von uns nach Größe, wenn wir ehrlich sind. Wir wissen intuitiv, dass es im Leben mehr geben muss, als nur zu überleben. Unser Hunger nach etwas Größerem als dem täglichen Überleben ist ein Hinweis darauf, dass Erfüllung möglich ist.

Bill Johnson aus Redding, Kalifornien, drückt es so aus: »In der geistlichen DNS eines jeden Gläubigen ist ein Appetit auf das Un-

mögliche festgeschrieben, der nicht ignoriert oder weggewünscht werden kann ... Unsere Herzen wissen, dass es im Leben viel mehr gibt, als das, was wir mit unseren Sinnen wahrnehmen« (Bill Johnson, *Neues Denken - neue Vollmacht*). Im natürlichen Sinne deutet unser Appetit, die Anwesenheit von Hunger, darauf hin, dass für unseren Körper die Möglichkeit besteht, zu essen und gesättigt zu werden. Auf gleiche Weise wird unser geistlicher Hunger gestillt, wenn wir Gottes Bestimmung für unser Leben entdecken und erfüllen.

»Denn ich weiß genau, welche Pläne ich für euch gefasst habe«, spricht der Herr. »Mein Plan ist, euch Heil zu geben und kein Leid. Ich gebe euch Zukunft und Hoffnung.«
– *Jeremia 29,11 NLB*

Dies ist einer der am häufigsten zitierten Verse der Bibel und das aus gutem Grund. Tief im Inneren weiß jeder von uns intuitiv, dass wir unser Leben nicht unter Kontrolle haben. Ja, wir versuchen, gute Entscheidungen zu treffen, gesunde Regeln anzuwenden und unser Bestes zu tun, um Gefahren zu vermeiden. Doch wenn wir ehrlich sind, wissen wir, dass die größten Erfolge und die schlimmsten Katastrophen weit außerhalb unserer Kontrolle liegen. Terrorismus, Naturkatastrophen, Krebs im Endstadium. Dermaßen viele Dinge liegen außerhalb unserer Kontrolle, dass wir großen Trost in der Tatsache finden, dass es einen allmächtigen Gott gibt und wir ihn persönlich kennen dürfen. Die Bibel geht so weit, uns zu zeigen, dass wir mit Gott so vertraut werden können, dass wir ihn Vater nennen dürfen. Jesus Christus nannte ihn Abba, was umgangssprachlich die liebevollste Bezeichnung ist, die es gibt. Unser Papa, könnte man sagen.

Während Jeremia 29,11 zeigt, dass unser Papa einen Plan für unser Leben hat, zeigen die Verse 12–13, wie die damit verbundene Bestimmung zur Erfüllung kommt:

»Wenn ihr mich sucht, werdet ihr mich finden; ja, wenn ihr ernsthaft, mit ganzem Herzen nach mir verlangt, werde ich mich von euch finden lassen.«

Dies ist der Teil, der oft übersehen wird. Es ist beruhigend zu wissen, dass es einen guten Plan für unser Leben gibt, aber wir sollten unsere persönliche Verantwortung bei der Erfüllung dieses Plans nicht ignorieren. Ich bin überzeugt, dass der Schlüssel, wie wir unsere göttliche Bestimmung erreichen, darin liegt, unseren Papa einfach von ganzem Herzen zu suchen. Wenn wir ihn suchen, wird sich alles andere fügen. Das ist die Kernaussage von »Trachtet vielmehr zuerst nach dem Reich Gottes und nach seiner Gerechtigkeit, so wird euch dies alles hinzugefügt werden!« (Mt 6,33). Die Aufforderung, ihn zu suchen, ist mit der Verheißung verbunden, dass uns alle notwendigen Dinge hinzugefügt werden. Wenn wir uns auf das Reich Gottes zubewegen, wird Gott uns auf dem Weg dorthin abfangen und sich in unseren Beziehungen und unserem Arbeitsleben manifestieren. Und er wird auch alle Ressourcen und Verbindungen bereitstellen, die notwendig sind, um seine Absichten zu erfüllen.

Setze die Kraft der Unendlichkeit frei

Es ist wichtig, dass wir uns auf den Herrn stützen, um unsere Bestimmung herauszufinden. Wie schon der Prophet Jeremia sagte: »Ich weiß, HERR, dass der Weg des Menschen nicht in seiner

Macht steht, dass der Mann, wenn er geht, seine Schritte nicht lenken kann« (Jer 10,23). Wenn wir versuchen, unsere Bestimmung auf eigene Faust zu erkennen, kommen wir leicht durch Emotionen, Druck, elterlichen Einfluss und andere äußere Faktoren vom Kurs ab. Hier kommt das Wort Gottes ins Spiel. Wir brauchen einen objektiven, absoluten Maßstab der Wahrheit außerhalb von uns selbst. Gottes Wort legt die allgemeine Berufung und Bestimmung für alle Gläubigen fest. Diese werden im Missionsbefehl (Matthäus 28,18–20) und in anderen Anordnungen im neuen Bund aufgeführt.

Wir beginnen also mit dem Wort Gottes als objektiver Grundlage, um unsere Bestimmung und die Bedeutung unseres Lebens zu entdecken. Um konkretere Informationen zu finden, müssen wir tiefer in eine Beziehung zum Herrn einsteigen. Schließlich geht es im Buch der Bücher darum, uns mit dem Autor bekannt zu machen. Bei der Suche nach dem Herrn mit ungeteiltem Herzen ist jeder einzelne Mensch dieses Planeten auf dem Weg, seine eigene göttliche Bestimmung zu entdecken, durch die etwas von großer Bedeutung und Wichtigkeit nicht nur für ihn selbst, sondern auch für seine Gemeinschaft freigesetzt wird.

Vielleicht schaust du dich um und kannst niemanden sehen, der seinen Sinn im Leben gefunden zu haben scheint, geschweige denn dessen Erfüllung erreicht hat. Die Tatsache, dass nur wenige Menschen ihr Potenzial erkennen, schmälert nicht die Möglichkeit, es zu finden und zu nutzen. Denk nur an die Elektrizität. Unzählige Generationen von Menschen lebten Jahrtausende lang in der Dunkelheit, wobei die einzige Beleuchtung das Licht des Feuers war. Nur weil die längste Zeit seit Bestehen der Menschheit niemand den Nutzen von Strom erlebt hat, bedeutet das nicht, dass die Möglichkeit, ihn zu beherrschen, nicht vorhanden war. Die physikalischen Eigenschaften, die Edison in die

Lage versetzten, eine Glühlampe mit Strom zu versorgen, sind seit der Schöpfung vorhanden. Die Möglichkeit, die Geheimnisse der Elektrizität zu erschließen, war immer vorhanden und wartete nur auf die richtige Person. Nur weil die meisten, wenn nicht alle Menschen um dich herum, in Sinnlosigkeit leben, bedeutet das nicht, dass du heute nicht anfangen kannst, deine Bestimmung zu entdecken. Sie war schon die ganze Zeit da und wartet nur darauf, entdeckt zu werden!

Ermächtigt, deinen Lebenszweck zu erfüllen

Ein Baum ist dazu geschaffen, andere Bäume hervorzubringen. Es mag sekundäre Nutzen geben, wie beispielsweise Schatten spenden und essbare Früchte liefern, aber Wachstum und Vermehrung sind in jeden Samen eingebettet. Das ist die Essenz des Reiches Gottes; das Wort wird mit einem Samen verglichen. Wenn wir zuerst ihn suchen, werden wir fruchtbar und erschließen unser Potenzial.

... sondern seine Lust hat am Gesetz des HERRN und über sein Gesetz sinnt Tag und Nacht! Er ist wie ein Baum, gepflanzt an Wasserbächen, der seine Frucht bringt zu seiner Zeit, und dessen Laub nicht verwelkt; alles was er tut, gelingt ihm. – Psalm 1,2–3 ELB

Hast du jemals gesehen, dass ein Baum sich abmüht, Früchte zu tragen? Er kämpft nicht und macht sich keinen Stress, es ist etwas, das zur rechten Zeit ganz natürlich geschieht. Manchmal, während der Trockenzeit, kann ein Baum nur eine begrenzte Menge an Früchten ausbilden, aber irgendetwas bringt er immer

hervor. Der Schlüssel, um reichlich Frucht zu tragen, liegt darin, den Baum nah am Wasser zu pflanzen. Wenn wir darüber meditieren und uns auf Gottes Wort konzentrieren, ist es, als würden wir ans Flussufer verpflanzt, und dann können wir anfangen, mühelos Früchte zu tragen.

Das Auge sagt: »Das ist nur eine Eichel«, während der Glaube sagt: »Hier sind eine Million Eichen«. Alles am Baum wurde so konzipiert, dass er Wachstum und Vermehrung hervorbringt. Alles an dir ist so gestaltet, dass du eine Bestimmung erfüllen kannst. Unser Papa dachte schon vor ewigen Zeiten zum ersten Mal an dich. Betrachten wir die Ewigkeit für einen Moment. Bei all dem Lärm unseres täglichen Lebens, einschließlich der Nachrichten rund um die Uhr, halten wir selten inne, um ein Konzept wie die unendliche Natur der Ewigkeit zu betrachten. In Wirklichkeit ist die Ewigkeit nicht nur eine große Frage – sie ist die einzige Frage. Mathematisch gesehen ist jede Zahl, die durch Unendlichkeit geteilt wird, null. Nehmen wir nun das schlimmstmögliche Leben mit einer durchschnittlichen Lebensdauer von achtzig Jahren. Achtzig geteilt durch die Unendlichkeit ist gleich null. So gesehen wäre das schlimmste Leben buchstäblich nichts im Vergleich zum ewigen Paradies. Als endliche Geschöpfe ist das Konzept der Zeitlosigkeit für uns schwer zu verstehen. Wir sind wie Fische, die im Wasser geboren werden, dort leben und auch sterben. Fische haben keinen Bezugsrahmen für ein anderes Leben außerhalb des Gewässers, in dem sie leben. Für sie ist die ganze Welt so.

Gott ist unendlich und ewig. Für ihn könnte kein zeitlicher Gewinn groß genug sein, um den kleinsten Verlust in der Ewigkeit zu rechtfertigen. Das ist eine einfache Rechnung. Wir müssen erkennen, dass nichts wichtiger ist als unsere ewige Bestimmung. Wenn wir unsere göttliche Bestimmung entdecken und

den Herrn suchen, kann jeder von uns eine ewige Bedeutung haben. Das ist atemberaubend!

Ich bin Geschäftsmann und sehe gerne Beispiele für eine praktische Anwendung, denn ich glaube, dass Wahrheit gegenwartsbezogen sein sollte. Wenn wir uns unseres Potenzials, eine ewige Bedeutung zu haben, wirklich bewusst werden, wird dies tiefgreifende Auswirkungen auf unsere gegenwärtige Erfahrungswelt haben. Die Begeisterung, die aus dieser Offenbarung folgt, überflutet unser Herz und unseren Geist mit Hoffnung.

Betrachten wir dieses Beispiel, das ich vor Jahren von Pastor Tim Keller in New York gehört habe: Zwei alte Frauen werden zur Arbeit in einen Ausbeuterbetrieb in einem Keller in Chinatown geschickt. Beide arbeiten unter gleichermaßen schlechten Bedingungen: kein natürliches Licht, unzureichende Belüftung, auslaugende Produktivitätsquoten und lange Arbeitszeiten. Direkt nach der Arbeit geht es zurück in eine Wohnung mit anderen Frauen, wo sie essen und schlafen werden, um am nächsten Tag aufzuwachen und denselben Ablauf zu wiederholen. Der ersten Frau wird gesagt, dass sie, wenn sie gleichbleibend gut arbeitet, am Ende des Jahres fünf Dollar pro Arbeitsstunde erhält sowie das Privileg, ein weiteres Jahr arbeiten zu können, anstatt zurück nach China abgeschoben zu werden. Der zweiten Frau wird für Ende des Jahres der gleiche Lohn zugesagt, aber im Gegensatz zur ersten Frau wird ihr ein Bonus von einer Million Dollar versprochen, außerdem wird sie nach Belieben überallhin in Amerika reisen dürfen.

Beachte, dass beide Frauen die exakt gleichen Arbeitsbedingungen ertragen müssen, aber ihre alltägliche Erfahrung könnte nicht unterschiedlicher sein. Die Hoffnung verändert alles. Die erste schuftet in Hoffnungslosigkeit, ihre Tage unbeschreiblich lang und schmerzhaft, während die zweite Frau die ganze Zeit

singt; ihre Tage vergehen leicht und schnell. Die Hoffnung hat einen massiven Einfluss auf unsere gegenwärtige Realität.

Hoffnung ist die Vision, in der unser Herz sieht, dass unsere ewige Bestimmung erfüllt wird. Ohne eine Vision unserer Bestimmung werden wir dazu neigen, nur nach Vergnügungen zu suchen beziehungsweise Unannehmlichkeiten zu vermeiden, denn wie das alte Sprichwort sagt: »Lasst uns essen, trinken und fröhlich sein, denn morgen sterben wir.« Das ist es, was die Bibel als das fleischliche Leben beschreibt, das sich nur auf Essen, Trinken, Besitzvermehrung und sofortige Befriedigung konzentriert.

Im fleischlichen Leben wird der Erfolg typischerweise durch Konsum und Materialismus definiert. Ich kenne einen Selfmade-Milliardär in Genf, der hinter einigen der größten Entdeckungen natürlicher Ressourcen des letzten Jahrhunderts steckt. Er ging unglaubliche Risiken in Grenzmärkten ein, um sein lebenslanges Ziel zu erreichen, ein Milliardär zu werden. Zu seinen Investitionen gehörten Goldminen in Ecuador, Diamantenminen in Mosambik und andere Rohstoffprojekte, die als unglaublich spekulativ galten.

Während andere sich von diesen Märkten fernhielten, da sie als zu riskant und volatil galten, war er entschlossen und in der Lage, atemberaubende Risiken einzugehen, um sein Ziel zu erreichen, weil für ihn die Möglichkeit der Belohnung die Folgen des Scheiterns weit überwog. Schließlich zahlte sich das ganze Risiko aus, das andere nicht einzugehen bereit waren.

Kurz nachdem sein Nettovermögen die Milliardengrenze überschritten hatte, teilten ihm die Ärzte eine tragische Diagnose mit: Leukämie. Auf seinem Sterbebett sagte er zu einem meiner Partner: »Ich würde jeden Franken, den ich habe, gegen ein bisschen mehr Lebenszeit eintauschen.« Gibt es etwas Traurigeres, als sein Leben dem Streben nach einem egozentrischen Traum zu

widmen, der, auch wenn er weltlichen Erfolg bringt, vergänglich und im Nu verschwunden ist? Die meisten werden die Ziele, die dieser Mann erreicht hat, nie erreichen, aber diejenigen, die den Gipfel der Macht und des Erfolgs erreichen, werden bald sehen, wie hohl er wirklich ist; eine grausame Fata Morgana in der Wüste, die vor unseren Augen verschwindet. Wie Calogero »C« Agnello, der Hauptdarsteller des Films »In den Straßen der Bronx«, sagt: »Das Traurigste im Leben ist verschwendetes Talent, und die Entscheidungen, die du triffst, werden dein Leben für immer prägen.«

Wenn die Welt uns einen gefälschten Lebenszweck anbietet (wie etwa ein unersättliches Streben nach Reichtum zum Selbstzweck oder Dinge wie Lust, Gier und Macht), dann liegt es nahe, dass es einen wahren Zweck gibt, der erkannt und erreicht werden kann. Denn wenn es eine Fälschung gibt, bedeutet das, dass es irgendwo ein wertvolles Original geben muss. Schließlich fälscht niemand einen 2-Dollar-Schein. Das Original ist der Fälschung immer überlegen, denn diese weist in irgendeiner Weise Mängel auf, die sie vom Original unterscheiden. Der Ausgangspunkt für das Original, deine wahre Bestimmung, ist immer das Wort Gottes.

Alle Schrift ist von Gott eingegeben [w. »gottgehaucht«] und nützlich zur Belehrung, zur Überführung, zur Zurechtweisung, zur Erziehung in der Gerechtigkeit, damit der Mensch Gottes ganz zubereitet sei, zu jedem guten Werk völlig ausgerüstet. – 2. Timotheus 3,16–17

Die Bibel ist eine erstaunliche Sammlung von Büchern. Sie enthält atemberaubende Poesie, historische Prosa, prophetische Visionen, Gleichnisse und persönliche Korrespondenz. Ihre Viel-

falt geht über die reine Textart hinaus und umfasst viele Jahrhunderte, verschiedene Sprachen, geografische Regionen und Kulturen. Die Bibel ist ein vollständiges und verlässliches Werk, das von Gott inspiriert oder »gottgehaucht« ist. Doch obwohl wir aus einem vollkommenen Buch schöpfen, gelingt es uns nicht immer, es richtig zu interpretieren oder es auf unser Leben anzuwenden. Dennoch ist die Bibel pragmatisch; sie verwurzelt das Evangelium an historischen Orten und in nachprüfbaren Ereignissen. Die Bibel präsentiert keine abstrakten philosophischen Wahrheiten, die für uns heute keine Relevanz haben; ihre Lehre kann praktisch und sinnvoll auf das tägliche Leben angewendet werden.

Ich hörte einmal eine Botschaft von Pastor Derek Prince. Ich war beeindruckt von der Art und Weise, wie dieser Mann Gottes auftrat, von seinen gewaltigen Zeugnissen und der Frucht, die sein Leben trug. Ich dachte bei mir: *Ich will die Salbung, die dieser Mann auf seinem Leben hat*, also hörte ich weiter zu (Prince war zu dieser Zeit bereits nach Hause berufen worden, um mit dem Herrn in Herrlichkeit zu sein). Er gab ein einfaches Zeugnis davon, wie er seit mehr als fünfzig Jahren jeden Tag die Bibel gelesen hatte. Im Schnitt las er die Bibel zweimal im Jahr komplett durch. Er sagte unmissverständlich: »Mach das und es wird dein Leben verändern.«

Ich nahm ihn beim Wort. Ich schlussfolgerte, dass jeder, der vierzehn Kinder adoptiert hat, zumindest aufrichtig sein musste. Seitdem lese ich jeden Tag in der Bibel. Nicht, weil ich es muss, sondern weil ich es darf! Welch ein Privileg, zu Füßen des Meisters zu sitzen: »Der Mensch lebt nicht vom Brot allein, sondern von einem jeden Wort, das aus dem Mund Gottes hervorgeht!« (Mt 4,4). Welch ein Segen, jedes seiner Worte zu genießen und wertzuschätzen. Welch ein Vergnügen, die Heilige Schrift zu durchsuchen und ständig über seine großen Verheißungen nach-

zusinnen. Wenn ich das Wort Gottes lese, bin ich wie ein Kind an Weihnachten; ich bin gespannt darauf, das Wort auszupacken und zu sehen, welche wertvollen frischen und neuen Geschenke er jedes Mal für mich hat, wenn ich die Bibel öffne.

Das erste Mal brauchte ich zwei Monate, um die Bibel ganz durchzulesen. Als ich Offenbarung 22,21 gelesen hatte, war ich so aufgeregt, dass ich zu 1. Mose 1 zurückkehrte und von vorne begann. Vielleicht hat dir noch nie jemand gesagt, dass du deine Bibel lesen sollst. Nun, Freund, jetzt sage ich dir, du musst unbedingt jeden Tag das Wort Gottes lesen.

Sagst du dir am nächsten Morgen, nachdem du eine Mahlzeit gegessen hast, dass du nichts mehr essen musst, weil du dich schon am Abend zuvor darum gekümmert hast? Natürlich nicht; du würdest verhungern. Hiob sagte: »Ich habe die Worte seines Mundes mehr geschätzt als meine notwendige Nahrung« (Hiob 23,12 King James Version). Sie werden als Brot (siehe Mt 4,4) und Honig (siehe Ps 119,103; Offb 10,9–10) bezeichnet. Ich empfehle dir, mit dem Buch Johannes zu beginnen und von dort aus weiterzumachen. Bevor du anfängst zu lesen, nimm dir immer einen Moment Zeit und bitte Gott, dir seine Wahrheiten zu enthüllen. Der Psalmist sagte: »Öffne mir die Augen, damit ich sehe die Wunder in deinem Gesetz!« (Ps 119,18).

Nehmen wir an, du würdest im Flugzeug ein Buch lesen und zufällig erfahren, dass der Autor direkt neben dir sitzt. Wenn du an einen Abschnitt kämst, den du nicht verstehst, würdest du den Autor dann nicht fragen, was er in dem Teil, der dich verwirrt, gemeint hat? Wir können das Gleiche mit Gott tun. Bitte ihn, dir zu helfen, das, was du liest, zu verstehen, und er wird es tun. Wenn du das tust, wirst du feststellen, dass Bibellesen keine Last ist, sondern der herrlichste Segen.

Denn das Wort Gottes ist lebendig und wirksam und schärfer als jedes zweischneidige Schwert, und es dringt durch, bis es scheidet sowohl Seele als auch Geist, sowohl Mark als auch Bein, und es ist ein Richter der Gedanken und Gesinnungen des Herzens. – Hebräer 4,12

Nachfolgend findest du eine Liste der Vorteile, die das Wort Gottes mit sich bringt (zusammengestellt von Dan Guzik, www.enduringword.com):

- Gottes Wort bringt echte Gesundheit, dauerhafte Fruchtbarkeit, wahren Wohlstand und gutes Gelingen in all unserem Tun. (Psalm 1,3)
- Das Wort Gottes hat Heilkraft und die Macht, uns von der Unterdrückung zu befreien. (Psalm 107,20; Matthäus 8,8; Matthäus 8,16)
- Gottes Wort reinigt uns. Wenn wir nach Gottes Wort handeln, wird unser Lebensweg gereinigt. (Psalm 119,9; Johannes 15,3; Epheser 5,26)
- Das Wort Gottes, das in unseren Herzen verborgen ist, hält uns von der Sünde fern. (Psalm 119,11)
- Gottes Wort ist ein Ratgeber. Wenn wir uns an Gottes Wort erfreuen, wird es für uns zu einer reichen Quelle des Rates und der Führung. (Psalm 119,24)
- Gottes Wort ist eine Quelle der Kraft. (Psalm 119,28)
- Gottes Wort verleiht Leben. Es ist eine ständige Quelle des Lebens. (Psalm 119,93; Matthäus 4,4)
- Gottes Wort ist eine Quelle der Erleuchtung und Führung. Wenn Gottes Wort hinein kommt, kommt Licht hinein. Es macht den Einfältigen weise und gibt ihm Erkenntnis. (Psalm 119,105,30)

- Gottes Wort gibt denjenigen, die es lieben, Frieden. Sie stehen fest und gewiss an einem sicheren Ort. (Psalm 119,165)
- Wenn das Wort Gottes gehört und verstanden wird, trägt es Frucht. (Matthäus 13,23)
- Im Wort Gottes liegt Kraft und Autorität gegenüber dämonischen Mächten. (Lukas 4,36)
- Jesus selbst – seine ewige Person – wird als das fleischgewordene *Wort* beschrieben. Wenn wir im Wort Gottes sind, sind wir in Jesus. (Johannes 1,1)
- Gottes Wort zu hören ist für das ewige Leben unerlässlich. Man kann nicht vom Tod zum Leben übergehen, wenn man das Wort Gottes nicht hört. (Johannes 5,24; Jakobus 1,21; 1. Petrus 1,23)
- Im Wort Gottes zu bleiben – zu leben –, ist ein Zeichen wahrer Nachfolge. (Johannes 8,31)
- Gottes Wort ist das Mittel zur Heiligung. (Johannes 17,17)
- Der Heilige Geist kann mit großer Kraft wirken, wenn das Wort Gottes gepredigt wird. (Apostelgeschichte 10,44)
- Gottes Wort zu hören, stärkt den Glauben. (Römer 10,17)
- Das Festhalten am Wort Gottes gibt die Gewissheit der Errettung. (1. Korinther 15,2)
- Der treue Umgang mit dem Wort Gottes gibt den Dienern des Wortes ein gutes Gewissen. Sie wissen, dass sie vor Gott das Bestmögliche getan haben. (2. Korinther 4,2; Philipper 2,16)
- Das Wort Gottes ist das Schwert des Geistes. Es ist ein Ausrüstungsgegenstand für den geistlichen Kampf, hauptsächlich im Sinne einer Angriffswaffe. (Epheser 6,17)
- Das Wort Gottes kommt in der Kraft des Heiligen Geistes, mit »großer Gewissheit«. (1. Thessalonicher 1,5)

- Das Wort Gottes ist wirksam in denen, die es glauben. (1. Thessalonicher 2,13)
- Das Wort Gottes heiligt sogar die Nahrung, die wir essen. (1. Timotheus 4,5)
- Das Wort Gottes ist nicht tot; es ist lebendig und aktiv und schärfer als jedes zweischneidige Schwert. Das Wort Gottes kann uns wie das Skalpell eines Chirurgen durchdringen, indem es wegschneidet, was weggeschnitten werden muss und erhält, was erhalten bleiben muss. (Hebräer 4,12)
- Das Wort Gottes ist die Quelle des geistlichen Wachstums des Christen. (1. Petrus 2,2; 1. Korinther 2,1–5)

Man könnte sich jetzt beschweren, dass die Bibel uns nicht sagt, was in vielen konkreten Fällen zu tun ist, wie beispielsweise welcher Studienschwerpunkt oder welcher Beruf zu wählen ist, auf welchem Weg man zur Arbeit fahren oder welche Person man heiraten soll. Doch Gottes Wort sagt uns nicht einfach nur, was wir denken sollen, sondern es zeigt uns, *wie* wir denken sollen. Es liefert nicht nur Informationen und Daten, sondern revolutioniert das gesamte Betriebssystem. »Der Geist ist es, der lebendig macht, das Fleisch nützt gar nichts. Die Worte, die ich zu euch rede, sind Geist und sind Leben« (Joh 6,63). Der Heilige Geist ruft uns Dinge ins Gedächtnis, führt uns in alle Wahrheit und zeigt uns, was kommen wird. Das deckt so ziemlich alles ab, was wir in unserer Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft erlebt haben oder erleben werden. Würden wir etwas Geringeres von dem erwarten, der Alpha und Omega ist?

Lasse sich ein jeder von uns in der Erneuerung seines Denkens verwandeln; das Wort »verwandeln« in Römer 12,2 ist genau das gleiche Wort, mit dem die Verklärung Jesu auf dem Berg beschrieben wird. Das hier verwendete griechische Wort ist *meta-*

morphóō, von dem wir die »Metamorphose« ableiten, wie die der Raupe, die sich in einen Schmetterling verwandelt (*metá*, »Veränderung nach dem Zusammensein mit« und *morphóō*, »Veränderung der Form im Einklang mit der inneren Realität«): nach dem Zusammensein in richtiger Weise verwandelt; verklärt.

Und nach sechs Tagen nimmt Jesus den Petrus und den Jakobus und den Johannes zu sich und führt sie allein beiseite auf einen hohen Berg. Und er wurde vor ihnen verklärt, und seine Kleider wurden glänzend, sehr weiß wie Schnee, wie kein Bleicher auf Erden sie weiß machen kann. – Markus 9,2–3

Das fleischliche Denken ist im Irdischen, Sinnlichen und im Dämonischen gefangen. Doch wir haben den Sinn Christi. Während wir in unserem Denken durch die Waschung im Wort erneuert werden, steigen wir über die Welt hinaus, erklimmen einen hohen Berg und erleben die Herrlichkeit und den Glanz seiner Gegenwart! Ist das nicht fantastisch? Schmecke und sieh doch nur! Wenn wir einmal geschmeckt haben, wenn wir ihn gesehen haben, werden wir dann wieder nach der Welt hungern? Wenn wir von dem Berg wieder herunterkommen, geht es nur darum, die Werke des Teufels zu vernichten, hartnäckige dämonische Kräfte zu vertreiben, Skorpione und Schlangen zu zertreten ... seine Werke zu tun, ja, noch größere Werke, denn er, der in uns ist, ist größer!

Lasst uns mit Ausdauer in dem Wettkampf laufen, der vor uns liegt – Hebräer 12,1 EÜ

Zusammenfassend lässt sich feststellen, dass wir ein erfülltes Leben erreichen, wenn wir unsere von Gott gegebene Bestim-

mung entdecken und verfolgen. In den kommenden Meditationen werden wir untersuchen, wie wir althergebrachte biblische Weisheit anwenden können, um wahren Reichtum und Erfolg zu erzielen.

Gebet: *Ich danke dir, Gott, dass du eine wunderbare Bestimmung für mein Leben hast. Baue meinen Glauben auf und entferne alle Hindernisse, die mich daran hindern würden, deine Absichten zu erfüllen. Ich weiß, dass du große Dinge im Sinn hast, und ich setze meine Hoffnung auf dich. Danke für dein Versprechen, dass du dich mir offenbaren wirst, wenn ich dich suche. Im Namen Jesu. Amen.*

ÜBER DEN AUTOR

AARON L. SMITH ist Gründer und Mehrheitsaktionär einer privaten US-Investmentmanagement-Firma. Er ist Vollmitglied der National Futures Association (NFA) und besitzt eine Series-3-Lizenz. Vor Gründung seiner eigenen Firma war er als Führungskraft bei einem systematischen Global-Macro-Hedgefonds mit einem Volumen von mehreren Milliarden Dollar tätig. Mr. Smith leitete konzessionierte Finanzunternehmen in New York, Singapur und Hongkong. Er begann seine Karriere bei Morgan Stanley im New Yorker World Trade Center und studierte Finanzwirtschaft und internationales Business an der Leonard N. Stern School of Business in New York. Mit seiner bezaubernden Frau Caro und seinen beiden Töchtern lebt er in Zürich in der Schweiz. Wenn er nicht gerade damit beschäftigt ist, Firmenportfolios zu prüfen, geht Aaron seinen Lieblingsbeschäftigungen Skifahren, Mountainbiken und dem Unterrichten in der Sonntagsschule nach.

Kontakt zu Aaron Smith:

info@aaronsmith.ch und *aaronsmith.ch*

WEITERE INSPIRIERENDE BÜCHER
FINDEST DU UNTER:
WWW.GRACETODAY.DE